

Nina Warken

Mitglied des Deutschen Bundestages

ZUHÖREN. ANPACKEN. UMSETZEN.

Newsletter 9/2020 (17. August 2020)



Foto: Tobias Koch



www.nina-warken.de



<https://twitter.com/ninawarken>



<https://facebook.com/warkennina>

<https://instagram.com/nina.warken>

#sommertour2020



Sehr geehrte Damen und Herren,

noch immer bin ich im Rahmen meiner Sommertour durch meine Heimat unterwegs. Die letzten Wochen haben mich zu vielen spannenden Terminen geführt. Momentan ist landesweit noch Ferien- und Reisezeit und unsere Region für Touristen ein beliebtes Ziel. Nach langem Stillstand verzeichnet die Tourismus-Branche wieder zunehmende Nachfragen. Das gute Wetter fördert dabei natürlich die Reiselust der Menschen im Land.

Gegenwärtig führen die vermehrten Reisen innerhalb Deutschlands, aber auch über die Grenzen des Landes hinaus, jedoch auch zu einem erneuten Anstieg der Corona-Infektionen. Sowohl die Virologen als auch die Politik halten die Lage fest im Blick, um frühzeitig und mit Augenmaß agieren zu können. Einen Fragen- und Antwortenkatalog zu Einreisen aus Risikogebieten und Tests für Einreisende nach Deutschland hat das Bundesgesundheitsministerium erstellt. Ich habe mir erlaubt, Ihnen dieses Dokument beizufügen.

Das Jahr 2020 bleibt weiterhin für uns alle eine Herausforderung. Die vielen Begegnungen zeigen mir aber auch, dass der Einfallsreichtum, der Fleiß und der soziale Zusammenhalt in unserer Heimat keine Grenzen kennt.

Gesagt. Getan. Versprechen gehalten:

Wir zünden den Turbo für beschleunigte Planungsverfahren im Verkehrsbereich, denn Straßen- und Schienenprojekte müssen schneller umgesetzt werden. #wirhandeln Das Bundesministerium für Gesundheit beantwortet außerdem wichtige Fragen für Reise-rückkehrer aus Risikogebieten. Alle Antworten finden Sie im separaten Anhang zu diesem Newsletter.



<https://www.cducsu.de/themen/verkehr-umwelt-bau-ernaehrung-und-landwirtschaft/tempo-bei-verkehrsprojekten>

Ich bin gerne Ihre Ansprechpartnerin

Seit Beginn meines Mandats liegt es mir am Herzen, den Bürgerinnen und Bürgern bei Anliegen oder Problemen bestmöglich zu helfen. Sie können mein Team und mich jederzeit auch außerhalb der regulären Telefonsprechstunden unter der Rufnummer 030 - 227 78102 erreichen.

Nächste Telefonsprechstunde:

Dienstag, 25. August 2020
von 16:00 - 17:00 Uhr
Telefon: 030 - 227 78102
nina.warken@bundestag.de

IMPRESSUM

Dieser Newsletter ist ein Rundbrief von Nina Warken, MdB (CDU). Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Herausgeber: Nina Warken, MdB (verantw.), Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin. Telefon 030 / 227 78102. E-Mail: nina.warken@bundestag.de / Internet: nina-warken.de
Redaktion/Gestaltung: Pierre Kneißl, Bildnachweis/Copyright: Portrait Warken: Tobias Koch, Grafik „Tempo beim Ausbau“: CDU /CSU Fraktion im Bundestag, Foto Volkshochschule: Vhs Mittleres Taubertal e.V., Foto Jugenddorf Klinge: Tobias Münch (JU NOK), Texte und sonstige Fotos: N. Warken / Team Warken.

Jhr
Nina Warken

Ohne unsere Wirtschaft geht es nicht! Mit Staatssekretär Steffen Bilger MdB bei der Würth-Gruppe



Bad Mergentheim. Ohne unsere Wirtschaft geht es nicht! Daher informiere ich mich regelmäßig bei den Unternehmen unserer Region über ihre Herausforderungen, Erfolge und Zukunftspläne. Dieses Mal hat mich dazu hoher Besuch begleitet: Gemeinsam mit Steffen Bilger – der nicht nur Parlamentarischer Staatssekretär (PStS) beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur ist, sondern auch unser CDU-Bezirksvorsitzender – war ich bei der Würth-Gruppe zu Gast. Mit über 1.700 Mitarbeitern am Standort Bad Mergentheim ist sie ein sehr bedeutender Arbeitgeber in unserer Region.

Mit dabei waren auch unser Landtagsabgeordneter und Kreisvorsitzender Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, Oberbürgermeister Udo Glatthaar, seine Stellvertreterin Manuela Zahn sowie die Vorsitzende der Frauen Union Bad Mergentheim Theresia Paul und als Vertreter des CDU Orts- und Stadtverbands Gernot-Uwe Dziallas und Andreas Lehr.



Wir haben spannende Einblicke hinter die Kulissen dieses weltweit bekannten Unternehmens bekommen, das den Mittelstand und Großkonzerne etwa mit Schrauben, Muttern und Dübeln versorgt. Im Zentrum der Besichtigung stand das modernste Logistikzentrum für Industriebelieferung in Europa.

Herzlichen Dank an die gesamte Würth-Gruppe und namentlich an Rainer Bürkert, Martin Jauss und Armin Rother für ihre Zeit und Gastfreundschaft. Und ganz besonders herzlichen Dank selbstverständlich auch an Dich, lieber Steffen, für Deinen Besuch bei uns!

Mit Landesminister Guido Wolf per Rad die Tauber entlang

Weikersheim und Umgebung. Zusammen mit unserem baden-württembergischen Minister für Justiz, Europa und Tourismus Guido Wolf, unserem Kreisvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL und vielen anderen ging es mit dem Fahrrad den wunderschönen Taubertal-Radweg entlang. Neben vielen informativen Gesprächen haben wir unter anderem das Schloss in Weikersheim besucht und die Schönheit unserer Heimat entlang der Tauber genossen. Herzlichen Dank für den Besuch bei uns, lieber Guido Wolf!



Unsere Apotheken vor Ort sind unersetzbar

Markelsheim. In der Janus-Apotheke von René Wagner habe ich mich über die aktuelle Lage der Apotheken bei uns in der Region informiert. Dabei ging es auch um die Konkurrenz aus dem Internet, denn gerade der Versandhandel erschwert den mittelständischen Apotheken vor Ort in den letzten Jahren die Arbeit. Ich bin jedoch der festen Überzeugung: Die Apotheke vor Ort ist schlichtweg unersetzlich. Hier haben die Apothekerinnen und Apotheker noch den gesamten Patienten im Blick, geben Rat zur Medikation, messen den Blutdruck und sind bei Fragen mit ihrem kompetenten Fachwissen zur Stelle. Fast alle Apotheken bieten zudem einen Lieferdienst für bestellte Medikamente an. Ein Rundumservice, den Versandapotheken nicht bieten können. Ein Service, auf den wir alle sehr sicher irgendwann einmal angewiesen sind. Und deswegen ein Service, den wir alle unterstützen sollten.

Ausflug mit der Senioren-Union Neckar-Odenwald

Buchen. Gemeinsam mit Otto Hemberger, Hans Rüdinger und dem Kreisverband Neckar-Odenwald der Senioren-Union hat es mich in den heimischen Wald verschlagen. Bei einem ausgedehnten Spaziergang entlang der Waldwege haben wir uns über aktuelle politische Themen und Vorhaben ausgetauscht. Vor allem haben wir aber natürlich die wunderschöne Natur genossen. Danke für den tollen Termin in der Stille des Waldes!



Attraktivität unserer Heimat erheblich durch den Weinbau geprägt



Markelsheim. So hübsch die Weinberge dieser Tage auch ausschauen: Leider macht der Klimawandel den Weinbauern in den letzten Jahren schwer zu schaffen. Bei meinem Besuch bei der Weingärtnergenossenschaft haben wir uns darüber und auch über die Voraussetzungen für den Erwerb und die Bewirtschaftung eines Weinbergs für Nachwuchswinzer unterhalten. Hier müssen dringend Erleichterungen her, um das Kulturgut Weinberg auch künftig zu erhalten.

Trotz dieser durchaus komplexen Themen war es ein toller Tag mit leckerem Wein und gutem Essen. Herzlichen Dank, liebe Weingärtner und lieber Michael Schmitt!



Integration pflanzen und wachsen lassen

Ahorn. Das ist die Motivation hinter dem Integrationsprojekt Orientalischer Garten in Ahorn. Hier arbeiten Asylbewerber verschiedener Nationen und Vereinsmitglieder Hand in Hand an der Vision eines Orientalischen Gartens mit Café und Begegnungszentrum. Ich selbst durfte mir gemeinsam mit Bürgermeister Elmar Haas und seinem Stellvertreter Christian Heckmann einen Überblick über den Baufortschritt der Begegnungshalle verschaffen. Was Vereinsvorsitzender Dr. Steffen Schürle zusammen mit allen Mitwirkenden hier auf die Beine stellt, ist ein Musterbeispiel für ehrenamtliches Engagement. Das Projekt zeigt: Nationalitäten kennen keine Grenzen!

Zu Besuch beim Gesundheitsamt des Neckar-Odenwald-Kreises

Mosbach. Nachdem mein Bundestagskollege Alois Gerig und ich bereits beim Gesundheitsamt des Main-Tauber-Kreises zu Gast waren, durfte ein gleichrangiger Besuch in Mosbach natürlich nicht fehlen. Nach begrüßenden Worten von Landrat Dr. Achim Brötzel berichtete Geschäftsbereichsleiterin Susanne Heering über den Verlauf der Corona-Pandemie im NOK. Im Anschluss haben wir uns mit der Leiterin des Gesundheitsamtes Dr. Martina Teinert und einigen der Mitarbeiter über die Herausforderungen der letzten Zeit sowie die aktuelle Lage ausgetauscht.

Ihnen allen gilt unser großer Dank für die Kraftanstrengungen der letzten Monate! In unseren Gesprächen hat sich einmal gezeigt, wie wichtig unsere dezentralen Strukturen sind. Diese müssen nicht nur weiter aufrecht erhalten, sondern künftig weiter gestärkt werden, damit jeder von uns einen schnellen Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung hat.



Mitarbeiter im Pflege- und Medizinbereich stärken

Walldürn. Wo liegen die größten Herausforderungen im Pflege- und Medizinbereich? Wie können wir diese Berufsfelder für die Zukunft attraktiver gestalten? Um das herauszufinden, war ich gemeinsam mit Alois Gerig bei einem Rundtischgespräch mit Sozialstationen unserer Region.

Deutlich wurde, dass wir gerade in dieser Wahlperiode mit der gezielten „Aktion Pflege“ und dem Pflegestärkungsgesetz viel erreichen konnten. Aber es gibt weiterhin viel zu tun. Ich denke hier vor allem an die Digitalisierung, die in den kommenden Jahren Bürokratie abbauen und allen Beteiligten – gerade bei uns im ländlichen Raum – viel Aufwand nehmen und Vereinfachungen bringen wird. Zudem dürfen wir eine faire Bezahlung der Beschäftigten und eine bestmögliche Vereinbarung von Familie und Beruf nicht aus den Augen verlieren.

Herzlichen Dank an Ralf Bundschuh und das Team der Kirchlichen Sozialstation Hardheim-Höpfingen-Walldürn für die Vorbereitung der Veranstaltung und die Gastfreundschaft.

Viele Krankentransporte heute in privater Hand

Walldürn. Viele Krankentransporte werden heute durch private Dienstleister durchgeführt. So etwa durch den im Jahr 2012 gegründeten privaten Krankentransport von Steffen Ullmer, dem ich kürzlich einen Besuch abgestattet habe. Mittlerweile hat das Unternehmen bis zu 20 Mitarbeiter und insgesamt fünf Krankentransportfahrzeuge. Alle Fahrzeuge werden über die Rettungsleitstelle in Mosbach koordiniert. Die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen funktioniert im Neckar-Odenwald-Kreis sehr gut, hat mir Steffen Ullmer berichtet. Und wie wird in Zeiten von Corona die Sicherheit der Patienten beim Transport sichergestellt? Seit der Unternehmensgründung werde für die Desinfektion unter anderem ein Verfahren genutzt, mit dem das gesamte Fahrzeug mit Wasserstoffperoxid „vernebelt“ werde. So würden selbst schwer erreichbare Oberflächen und die Raumluft von Bakterien und Viren befreit. Aktuell sei dabei lediglich der zu beseitigende Erreger ein anderer. Danke für diese spannenden Einblicke, lieber Steffen Ullmer!



Erfolgreiche Integration von Spätaussiedlern in unserer Region

Buchen. Als Gast bei Martina Breuer-Belz und Peter Zimmermann vom Caritasverband in Buchen habe ich mich über die aktuelle Situation der Spätaussiedler bei uns in der Region informiert. Auch wenn der Zuzug in den letzten Jahren nachgelassen hat, gilt es weiterhin die Integration zu fördern, damit eine erfolgreiche Einbindung in die Gesellschaft gelingt.

Für den Spracherwerb steht die VHS Buchen der Caritas als verllässlicher Partner zur Seite und es hat mich sehr gefreut zu hören, dass die täglich rund vierstündigen Sprachkurse gut von den Neubürgern angenommen werden. Gemeinsam mit Renate Andres, der Leiterin der VHS, sowie mit ihrer Stellvertreterin Swetlana Jahraus habe ich mich über die Herausforderungen beim Erlernen der deutschen Sprache ausgetauscht.

Im Anschluss an den Sprachkurs konnte ich mich noch mit Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern verschiedener Generationen über ihre persönlichen Herausforderungen und Erlebnisse in Deutschland unterhalten.

Mein Fazit: Es ist schön zu sehen, wenn die Integration in das berufliche, kulturelle und soziale Leben funktioniert. Daher geht mein Dank an die zuständigen Stellen vor Ort, die den Zugezogenen in fast allen Lebenslagen unterstützend zur Seite stehen.



Ein Neubau für die Straßenmeisterei

Tauberbischofsheim. Nach rund sieben Jahrzehnten bekommt die hiesige Straßenmeisterei ein neues Gebäude. Bei der Grundsteinlegung in Distelhausen war ich gemeinsam mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Steffen Bilger, Landesverkehrsminister Winfried Hermann, unserem Landrat Reinhard Frank und unserem Kreisvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Reinhart. Als zukünftiger Nachbar der Autobahnpolizei hat auch Polizeipräsident Hans Becker von der Polizei Heilbronn vorbeigeschaut. Die rund 8,3 Mio. Euro des Bundesverkehrsministeriums sind aus meiner Sicht sehr gut investiert. Denn so werden nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenmeisterei deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen vorfinden, sondern wir können künftig den frei werdenden Standort in der Stadt, an dem die Straßenmeisterei aktuell noch untergebracht ist, weiterentwickeln.



Reger Austausch mit der Senioren-Union

Lauda-Königshofen. Neben dem Kreisverband der Senioren-Union Neckar-Odenwald, von dem ich bereits berichtet habe, habe ich auch den CDU-Stadtverband in Lauda-Königshofen getroffen. Nach einem kurzen Bericht über meine Arbeit in Berlin und die größeren bundespolitischen Vorhaben bis zur Bundestagswahl im kommenden Jahr, gab es einen regen Austausch und einen gemütlichen Ausklang mit den Teilnehmern.

Ganz herzlichen Dank an den gesamten Stadtverband und vor allem an Christian-Andreas Strube für die Vorbereitung dieses schönen Termins im Gasthof „Zum Hirschen“.

Der kleine Ort Schwarzach hat viel zu bieten

Schwarzach. Zusammen mit Bürgermeister Mathias Haas und dem Vorstand des CDU-Gemeindeverbandes habe ich einen Rundgang durch das Schwarzacher Freizeitareal mit dem Freibad-Neubau, dem modernisierten Wildpark, einem Wohnmobil-Stellplatz, der Alla-Hopp-Anlage (gefördert von der Dietmar Hopp Stiftung) und der aufwendig renovierten Mehrzweckhalle unternommen. Ich kann dem CDU-Vorsitzenden Prof. Norbert Schlottmann nur zustimmen, dass solche Projekte viel dazu beitragen, das Leben im ländlichen Raum noch attraktiver zu machen.



Ein weiteres wichtiges Thema während meines Besuches war der Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund. Hier hat Schwarzach in den letzten Jahren spezielle Kompetenz gezeigt. Die Integration von Flüchtlingen aus Afghanistan, Gambia und dem Irak erfolgte mithilfe von Sprachtrainings sowie Hilfen im Alltag und bei Behördengängen. Insbesondere die Vermittlung in berufliche Beschäftigung war der Schlüssel zum Erfolg. Ein gutes Beispiel für die gesamte Region!



Mit der JU Neckar-Odenwald beim Kinder- und Jugenddorf Klinge

Seckach. Mit der Jungen Union Neckar-Odenwald habe ich an einer Führung durch das Kinder- und Jugenddorf Klinge in Seckach teilgenommen. Diese tolle Einrichtung bietet rund 160 Kindern und Jugendlichen ein Zuhause. Herzlichen Dank, lieber Dr. Christoph Klotz, für die interessante Führung und die spannenden Gespräche. Im Anschluss an unseren gut zweistündigen Rundgang haben wir in geselliger Runde und selbstverständlich wie immer unter Einhaltung der nötigen Abstands- und Hygieneregeln den Abend ausklingen lassen. Vielen Dank auch an den JU-Kreisvorsitzenden Dominik Kircher, Kreisgeschäftsführer Tobias Münch und die gesamte JU NOK für die Organisation des gemeinsamen Termins.

Corona-Pandemie auch für Volkshochschule eine Herausforderung



Tauberbischofsheim. Bei meinem Besuch in der Volkshochschule ging es um die derzeitige Situation der verschiedenen Standorte bei uns in der Region. Denn auch hier führt die Corona-Pandemie zu erheblichen Einschränkungen, was die Planungen für Veranstaltungen im Herbst weiterhin sehr erschwere, berichtete mir Leiterin Christine Schelhaas. Mein besonderes Anliegen an diesem Tag waren die Integrations- und Sprachkurse. Denn gerade hier ist der persönliche Kontakt besonders wichtig. Die VHS hat sich in den letzten Monaten schon viel einfallen lassen, um die Kurse zumindest digital durchführen zu können. Deutlich wurde aber auch, dass es nicht immer einfach ist, alle Menschen digital zu erreichen, was häufig schon an der Ausstattung scheiterte, erklärte mir Christine Schelhaas. Als Integrationsbeauftragte meiner Fraktion werde ich mich weiter dafür einsetzen, dass der Bund die Volkshochschulen in dieser Sache auch künftig nachhaltig unterstützt!

Kirchenkäserei und Dorfladen als Projekte mit Modellcharakter

Rosenberg. Im Mittelpunkt meines Besuches in der Gemeinde Rosenberg standen die Herausforderungen des ländlichen Raumes, insbesondere die Wertschätzung der heimischen Lebensmittel und der regionalen Betriebe. Zusammen mit Bürgermeister Ralph Matousek und Stadträtin Katrin Wölfel habe ich unter anderem der Schau- und Erlebnis Kirchenkäserei Sindolsheim einen Besuch abgestattet. Hier wird nicht nur die Unterstützung regionaler Bauern großgeschrieben, sondern die Käserei setzt auch auf die Integration von Menschen mit Einschränkungen und wird hierbei von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt. Danke für dieses tolle Projekt, liebe Ursula Krauth! Ein weiterer Stopp war die Baustelle des geplanten Dorfladens. Das Gemeinschaftsprojekt dient der Schaffung einer gesicherten Nahversorgung und soll sozialer Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger werden. Was Rosenberg hier auf die Beine stellt, hat meiner Meinung nach wirklich Modellcharakter!



Bürokratieabbau und faire Preise im Weinbau notwendig



Gerlachsheim. Hach, unser leckerer heimischer Wein. Neben unseren Landwirten sind mir unsere Winzer sehr wichtig. Die Familie Baumann vom Bioweingut Baumann aus Gerlachsheim verfolgt einen sehr modernen Ansatz: Nicht nur Bio, sondern sogar nach den strengen Demeter-Standards wird mit Trauben aus Gerlachsheim und Marbach und mit viel Liebe zur Natur Wein hergestellt. Durch die Pflege der Weinberge leisten unsere Winzer auch einen wichtigen Beitrag zur Pflege und zum Erhalt unserer Kulturlandschaft. Ein Beispiel: Am Gerlachsheimer Herrenberg, wo seit Jahrhunderten Wein angebaut wird, müssen kontinuierlich die mächtigen alten Stützmauern, gebaut aus Naturstein, Abschnitt für Abschnitt erneuert werden. Eine erhebliche wirtschaftliche Belastung, aber notwendig und eine Investition in die Zukunft! Die tägliche Arbeit im Weinberg ist anstrengend und lang. Lasst sie uns nicht noch anstrengender machen durch überbordende, unsinnige Bürokratie. Was die aktuellen Bestimmungen alles mit sich bringen — darunter viel Unfug — darüber habe ich mich jetzt in Gerlachsheim vor Ort im Rahmen meiner Sommertour informiert. Diesmal mit dabei: Meine ganze Familie, mein Mann als Weinliebhaber und meine Jungs als Weinbergkletterer. Meine Zusage an alle Winzer und Landwirte: Ich kämpfe für Bürokratieabbau und für faire Preise!

Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP)

Tauberbischofsheim. Als Schüler, Azubi oder junger Berufstätiger für ein Jahr in die USA? Das Parlamentarische Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestages macht dies möglich – eigentlich. Denn bei wie so vielem, führt auch hier die Corona-Pandemie zu erheblichen Einschränkungen. Der Austausch für das Schuljahr 2020/21 wurde bereits verkürzt und soll Stand jetzt erst Anfang des kommenden Jahres beginnen. Für unsere Region hat Yannik Schleicher aus Lauda-Königshofen den begehrten Platz bekommen. Eigentlich wäre es nun bald losgegangen, hat er mir bei unserem Treffen erzählt. Nun gilt es jedoch erst einmal abzuwarten – und das findet der Schüler auch ganz richtig so. Trotzdem sei die Ungewissheit selbstverständlich sehr schade. Er sei natürlich auch neugierig, wo es dann im kommenden Jahr überhaupt hingehet, denn auch diese Entscheidung stünde coronabedingt aus. Ich drücke Yannik Schleicher fest die Daumen und berichte dann an dieser Stelle gerne, wohin es ihn verschlagen hat.

